

## Zwei Schluchten im Neckartal

### Die Margaretenschlucht bei Neckargerach

Man sieht es dem angestauten Neckar, der sich bei Mosbach so beschaulich durch den Odenwald schlängelt, nicht an, dass es hier durchaus alpin anmutende Wege gibt. Gewiss, es sind nur kurze Strecken – zu mehr reichen die Höhendifferenzen nicht aus. Aber sie sind doch nicht minder spannend.

In Neckargerach beginnt der gut gekennzeichnete Margarethenschluchtpfad am südlichsten Ende der Straße „Heidung“ (Kurve, siehe Karte unten). Oberhalb der Eisenbahn geht es einen Kilometer lang über eine Aussichtsterrasse. Herrliche Aussichten auf den darunter entlang fließenden Neckar!



Dann beginnt unmittelbar an einer kleinen Schutzhütte der Einstieg in die Schlucht.

Als Warnung steht auf dem Schild „Alpiner Klettersteig, unbefestigter Weg, Steinschlaggefahr“ – und man sollte tatsächlich nicht leichtfertig den Anstieg in Angriff nehmen. Denn dieser Einschnitt des Flursbachs in die 250 Millionen Jahre alten Gesteine des Mittleren und Oberen Bundsandsteins ist steil und der Pfad oft schmal (seit 2013 deutlich verbesserte Sicherung, dennoch je nach Wasserstand und Feuchte rutschig)

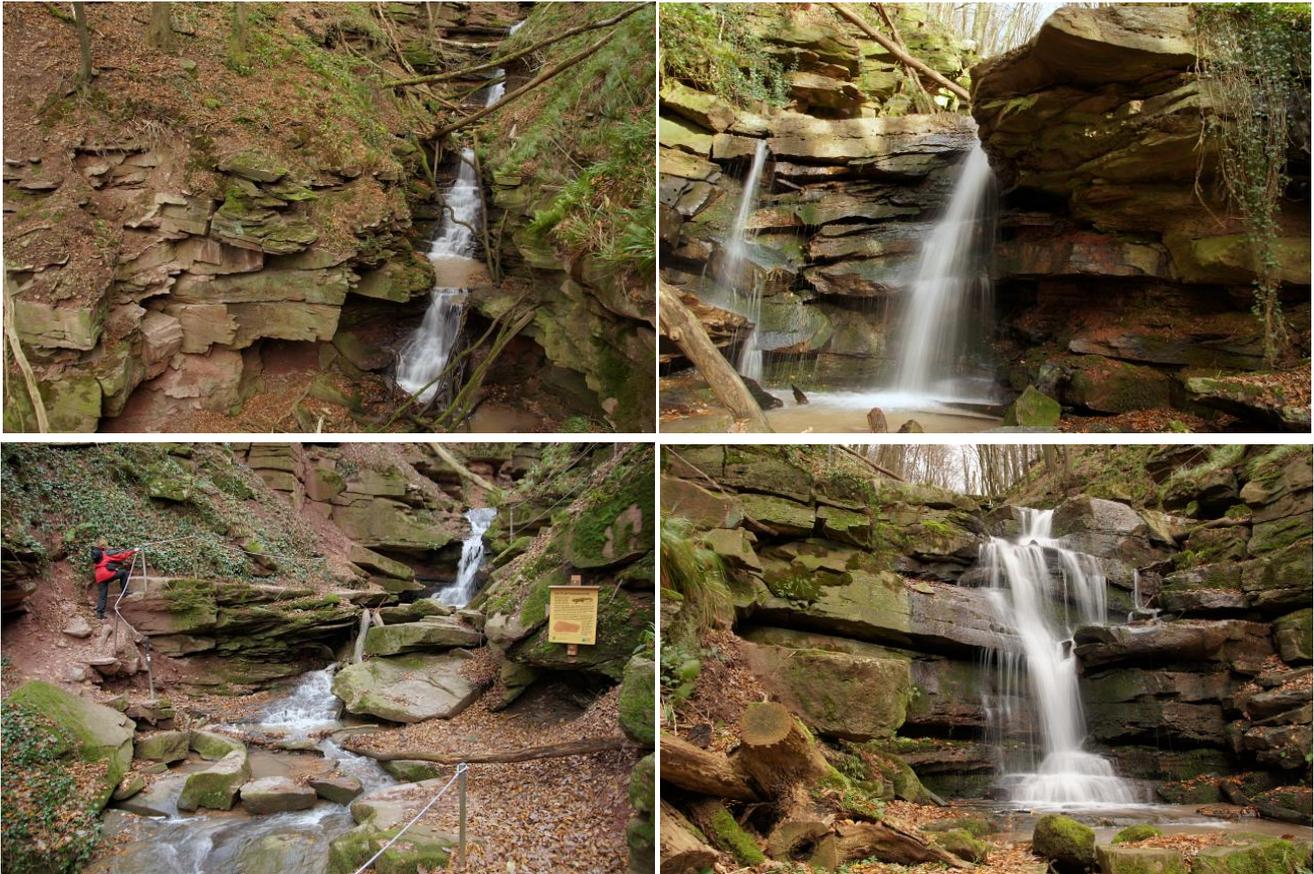
Auf einer Höhendifferenz von 110m stürzt hier das Wasser über acht Steilstufen hinab Richtung Neckar. Und der mit Stahlseil und Stützpfosten befestigte Weg überquert immer wieder den Bach, um mal auf der einen oder der anderen Seite diese in den Fels gegrabenen Stellen zu umgehen. Man hat dadurch tiefe Einblicke in die von typischen Sandsteinschichtungen geprägte Gesteinsformation.



Da die Schlucht sich nach Westen öffnet, gibt es hier zahlreiche wärmeliebende Tier- und Pflanzenart, die das geschützte, stets etwas feuchte Klima bevorzugen (ökologische Nische).

Vom Ausstieg aus der Schlucht geht es links weiter. Auch auf dem Weiterweg informieren die insgesamt 10 Tafeln über Wissenswertes am Wegrand. Entlang von offenen Wiesen erreicht man im Anstieg einen Parkplatz. Man überquert ihn und und kommt zu einer Schutzhütte. Hier gerade aus weiter und dann dem Pfad recht steil bergab folgen. Bald kommt man an Häuser, an deren Rand es weiter hinunter bis ins Dorf geht

Die Wanderkarte ist unten angefügt.



## Die Wolfsschlucht bei Zwingenberg

Nur etwa sechs Kilometer von der Margaretschlucht entfernt hat sich der Engelsbach tief in die Wolfsschlucht eingegraben. Eine kurze Wanderung durch die Schlucht beginnt an den letzten Häusern von Zwingenberg bei dem Restaurant Wolfsschlucht (unterhalb der Burg). Etwa 50m weiter biegt ein kleines Gässchen Richtung Hang ab. Es führt einen unter der Eisenbahn hindurch Richtung Burg.



Der Weg durch die Schlucht beginnt unmittelbar unter dem aus dem 13. Jahrhundert stammenden Schloss Zwingenberg. Für den offiziellen Weg geht man rechts die Serpentine hinauf. An einer Weggabelung nimmt man den mittleren Weg, der mit einem Stahlseilgeländer gesichert ist.

Der bequeme Pfad auf Höhe der Talsohle wird alsbald schmaler und erfordert einiges Geschick. Seit vielen Jahren verfällt dieser untere Teil des Weges zusehends. Wegen der alljährlich auftretenden Zerstörung durch Starkwasser nach Regenfällen oder der Schneeschmelze ist er in einem recht jämmerlichen Zustand. Man könnte entfernt die Durchquerung auch als „Canyoning“ bezeichnen. Auf jeden Fall kann es rutschig und naß sein.

Der Bach formt noch immer aktiv die Talsohle und umgestürzte Bäume, Gesteinsgeschiebe und der feuchtigkeitsliebende Bewuchs mit Moosen behindert das Vorankommen im schmalen Bachbett. Ordentliche Schuhe und eine Portion Mut gehören dazu, die Wolfsschlucht zu durchqueren.

Kaum ist man in die Schlucht eingetaucht, vergisst man die sanften Waldhänge um sich herum. Überhängende Felsen und skurril überwucherte Baumstämme behindern das Vorankommen. Doch nur etwa ein Kilometer weiter nach einer kleinen Steinbrücke und einigen zig Metern Stahlseilgeländer erreicht man den Ausstieg.

An einem Wasserspeicher teilen sich die Wege. Gerade aus führt der Weg weiter durch eine der beiden Schluchten hinauf auf die Hochfläche. Dieser Weg ist Teil des 15km langen Wanderwegs „Wolfsschlucht - Burg

